Lunatik Band 2

Die Reise des Prinzen

Von Alekto

Kapitel 2: Kapitel 14

Hester war nicht das erste Mal in dieser Stadt.
Laidschad war einst ihre Heimat, vor vielen Jahren.
Damals, als sie noch ein Kind war.
Keine Kindheit im eigentlichen Sinne.
Vielmehr ein Versteckspiel.
Denn obgleich der Lord und die Lady dieser Stadt seit jeher versuchten den Frieden zwischen Dämonen und Menschen beizubehalten, änderte sich nichts an der Spaltung eben jener.

Hester schlug ihre Kapuze so tief in ihr Gesicht , wie es irgendwie möglich war.
Sie konnte nur mithilfe des schmutzigen Stoffs verbergen was sie war.
Die Sonne trocknete langsam die klammen, schwarzen Haare und die durch den Regen schwer gewordenen Kleidungsstücke.
Der Monsum, viel zu früh in diesem Jahr, hatte den Boden aufgeweicht, sodass sie selbst auf den Straßen der Stadt, bis zum Knöchel im Schlamm versank.
Sie zischte vor Wut und blinzelte gegen die Sonne, als sie zur Festung der kindlichen Lordschaft Lady Aurin aufblickte.
Hier also verbarg sich Prinz Nathaniel und sein Gefolge.
Sie kannte ihre Aufgabe. Wusste, was sie zu tun hatte. Lord Rafael hatte es ihr mehr als einmal klar gemacht.
Aber sie musste sich sputen. Denn lange würde der Prinz sicher nicht bleiben. Jetzt, da sich das Wetter verbessert hatte.
Hester wischte sich etwas ungeschickt über die von der Kälte rot gewordene Nase, sodass nun ein wenig Dreck daran haftete.
Sie sah sich um und entdeckte nach einigen metern eine Gaststätte.
Recht gut besucht wie es schien.
Ihr knurrender Magen erinnerte sie daran, dass sie schon seit einigen Stunden nichts gegessen hatte.
Die Dämonin ging hinein und war froh, dass sie neben Menschen auch noch andere Dämonen widerfand.
Sie setzte sich an einem der Tische und ein alter Mann mit einem freundlichen Lächeln trat an sie heran.
Er trug eine Schürze, die mit Essensflecken beschmutzt war.
" Ihr seht aus, als hättet Ihr eine lange Reise hinter Euch. Was darf ich Euch bringen?"

Etwas skeptisch über die freundliche Tonart, die man ihr entgegen brachte, nickte sie nur, zwang sich ebenfalls zu einem Lächeln und bat um ein Steak sowie ein Krug Bier.
Als beides gebracht wurde, machte sie sich zugleich darüber her.
Ihre spitzzulaufenden Ohren zuckten, als sie ein Gespräch am Nachbarstisch hinter sich mitbekam.
" Der König und der junge Balthasar sind nun auch angekommen. Ob das eine Familienversammlung ist? Prinz Lysander ist ebenfalls schon gesichtet worden." brummte einer der Männer hinter ihr gegen sein Bierkrug.
"Hab ihn lange nicht mehr gesehen. Prinz Lysander, meine ich. Hab gehört, dass er von einem Wolfswesen angegriffen wurde. Dachte sogar er sei tot." mischte ein hagerer Kerl, ebenfalls am Tisch sitzend mit.
"Naja. Wenn er angegriffen wurde, lebt er nich mehr lang. Hab gehört, man sei dann verflucht. Wird selbst zum Wolf. Ist n stolzer Kerl, der Prinz. Etwas schräg, wie ich hörte. Aber er wird sicher sein Leben nicht als Wolf verbringen wollen. Und wer ist der blonde Kerl, der ständig bei ihm steht? Ist auch ein recht hübscher Bengel. Vielleicht sein Knappe."
Hester schob ihr Besteck beiseite und drehte sich zu den beiden Menschen um.
"...Is was..?" knurrte der Stämmigere von ihnen.
Schaum vom Bier klebte an seinem Bart.
"Der blonde Junge...das ist Prinz Nathaniel Aneel Salvard aus Lunatik. König Tash Salvards Sohn." erklärte sie heiser.
Das Gesicht des Mannes veränderte sich. Von wütend wurde es zuerst verwirrt, dann erneut wütend.
Hesters Herz klopfte triumphierend.
Es wurde recht still im Raum und zwei starke Hände, die sie hatte nicht kommen sehen, packten sie von vorne am Kragen.
"Was sagst du da, Mädchen?! Tashs Sohn ist hier?!" grollte ein weiterer Mann sie an.
Er war groß, abgemagert und sah krank aus.
"Lass sie Lev. Gibt nur Ärger." knurrte der Bärtige hinter ihr.
Doch Hester blieb ruhig sitzen.
"Ja...ist er. Tash einziger Sohn. König Tash...der vor sieben Jahre mit seiner Armee einmarschierte." sagte sie ernst.
"Meine Frau und meine Tochter sind damals ums Leben gekommen!" erwiderte Lev mit bebender Stimme.
Seine Finger lockerten sich.
"Damals sind sicher viele unschuldige in dieser Stadt gestorben." fuhr Hester fort und Lev nickte nur.
Der Bärtige, sowie dessen Freund hinter Hester, betrachteten das Gespräch der beiden mit gemischten Gefühlen.
Schließlich aber drehten sie sich wieder um, nur um das Thema zu wechseln und Lev wie auch Hester zu ignorieren.
"Die beiden haben niemanden verloren..."fuhr Lev gedämpft fort und Hester nickte verständnisvoll.
"Bitte..setzt Euch doch...Lev? Ich bin Hester. Ein Bier für meinen neuen Freund!" rief sie dem Kellner zu.
Lev zögerte. Setzte sich dann aber schließlich doch zu ihr an dem Tisch.
"Hab noch nie mit n Dämon gesprochen."gestand er.
"Also...einen weiblichen mein ich. Danke."
Er nippte an seinem gebrachten Bier und schien sich endlich zu entspannen.

"Was macht denn Tashs Sohn hier?"fragte er schließlich.
Hester zuckte mit den Schultern.
"Denke, dass er versucht sich mit Prinz Lysander anzufreunden. Es ist eben einfacher seine Feinde zu manipulieren, wenn sie einen vertrauen. Er ist immerhin Tashs Sohn." gab sie zu bedenken und schob Lev ihr halbes Steak zu, als dieser hungrig daraufstarrte.
"Kann mir nicht vorstellen, dass unser König so etwas zulässt." murmelte Lev mit vollen Mund.
Wieder hob Hester die Schultern.
"König Kan ist eben ein gütiger Mann."
"Ein guter Mann...und ein guter König!" fügte Lev patriotisch hinzu und Hester nickte lächelnd.
Dann beugte sie sich vor und fuhr mit gedämpfter Stimme fort.
" Und wenn wir nicht aufpassen...wird ihm und seiner Familie genau das gleiche wiederfahren...wie das, was mit deiner Familie wiederfuhr. Das darf sich nicht wiederholen."
Lev kaute und schwieg dabei.
"Aber was sollten wir tun?" sagte er.
"Wir? Wir können gar nichts tun. Ich bin ein Dämon. Aber du...du bist ein Mensch. Und du hast nun endlich die Chance deine Familie zu rächen..Lev." flüsterte sie und legte die kalten Hände auf die des verbitterten, trauernden Mannes.
" Töte Prinz Nathaniel. Bevor er großes Leid anrichtet."